

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Futtergetreide bleibt gefragt

Die Nachfrage nach Getreide zur Mischfurtherstellung ist weiterhin stetig, auch wenn es wochenweise den Anschein hat, als schiefen die Unterhandlungen ein. So auch zuletzt wegen der „Feiertage“ in einigen Regionen und weil die Terminmärkte die Woche mit kräftigen Kursverlusten starteten. Das spiegelt sich allerdings nicht in allen Kassapreisen wider. Futterweizen konnte sich auf Erzeugerpreisebene behaupten, während Gerste und Mais leicht nachgaben. Futterweizen überragt dabei in den Veredelungsregionen immer deutlicher den Brotgetreidepreis und liegt in vielen anderen Regionen nahezu gleichauf. Die Preisvorstellungen orientieren sich für die Futterware ebenso an den Pariser Notierungen wie Brotweizen. Das liegt vor allem an der stetigen Nachfrage nach Futterweizen für die Mischfutterindustrie. Für den prompten Bedarf werden Partien zum Lückenfüllen gesucht, zumal die Schweinebranche weiterhin lebhaft Mischfutter kauft. Darüber hinaus ist das Gros für die laufende Saison in den Büchern. Aber danach werden

wieder größere Teillieferungen für den Anschlussbedarf gesucht. (Quelle: AMI)

Paris: Palmölkurse drücken Rapsnotierungen

Die Rapskurse in Paris haben im Vorwochenvergleich kräftig um 9,50 EUR/t auf 392 EUR/t nachgegeben. Sie werden vom schwachen Pflanzenölmarkt nach unten gezogen. Auslöser sind die deutlich gefallen Palmölkurse in Kuala Lumpur. Sie werden durch die Angst um eine Pandemie durch das Coronavirus belastet. Mittlerweile nehmen auch die Coronafälle außerhalb von China zu. Damit könnte eine Abschwächung der Weltwirtschaft verbunden sein und die Nachfrage nach Ölen und Ölsaaten zurückgehen.

Die Verfügbarkeit von Raps am heimischen Markt ist immer noch begrenzt. Marktteilnehmern zufolge sind die Einfuhren von kanadischer Rapssaat sogar zurückgegangen, da auf der anderen Seite des Atlantiks so viel verarbeitet wurde, dass weniger für den Export übrig blieb. Das knappe EU-Angebot könnte - sobald die Ausbreitung des Coronavirus in den Hintergrund rückt - wieder für Preisauftrieb sorgen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 09	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	171,88	172,87	-0,99	↘
Brotweizen	170,33	171,19	-0,86	↘
Brotroggen	141,35	142,04	-0,69	↘
Futterweizen	166,83	166,82	+0,01	↔
Futtergerste	150,96	151,35	-0,39	↘
Braugerste	176,61	177,28	-0,67	↘
Körnermais	164,59	165,39	-0,80	↘
Raps	376,24	380,09	-3,85	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		26.02.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 20	192,50	+0,00	-3,25
Paris Weizen	Mai 20	189,00	+0,50	-4,25
Paris Mais	Mär 20	169,75	+0,00	+0,50
Paris Mais	Jun 20	170,75	+0,50	-1,75
Paris Raps	Mai 20	392,00	+1,25	-9,50
Paris Raps	Aug 20	380,75	-1,00	-8,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

Ausfuhren von frischen Kartoffeln

Die wichtigsten Absatzmärkte für frische Kartoffeln aus Deutschland, in 2019v und Entwicklung der Gesamtmenge, ohne Pflanzgut, in 1.000 t



© AMI 2020/KA-169 | AMI-informiert.de

Quelle: Statistisches Bundesamt